



## Aquarien-Merkblatt

### **Aquarienfische sind Wildtiere:**

Jede Fischart hat sich in der Natur – auf ihre ganz eigene Weise – an einen bestimmten Lebensraum angepasst. Deshalb hat auch jede Fischart ihre besonderen Verhaltensweisen entwickelt.

### **Aquariengrösse:**

Kleine Aquarien sind schwieriger im «ökologischen Gleichgewicht» zu halten als grosse. In grossen Aquarien machen sich Pflegefehler weniger stark bemerkbar.

### **Technik:**

Zum Betrieb eines Aquariums werden normalerweise ein leistungsstarker Filter, ein Heizer und eine Beleuchtung benötigt. Mit dem Thermometer ist täglich die Wassertemperatur überprüfbar.

### **Stickstoffkreislauf:**

Eiweiss als Aufbaustoff in der Fischnahrung enthält Stickstoff (N). Überflüssiger Stickstoff (N) wird als Ammonium ausgeschieden und über Nitrit zu Nitrat von Bakterien abgebaut. Einen Teil des Nitrats können die Pflanzen bei ihrem Wachstum verwerten. Das überschüssige Nitrat muss ca. alle 2 Wochen mit obligaten Teilwasserwechseln (50 %) entfernt werden.

Die Ansiedelung der N-abbauenden Bakterien dauert mind. 2 Wochen. Die sich entwickelnden Bakterien müssen wir mit kleinsten Futtermengen anfüttern. Mit käuflichen Bakterienpräparaten oder Filtermaterial aus gut laufenden Becken können schon vorher einige wenige Fische eingesetzt werden. Bis das Aquarium vollständig „eingefahren“ ist und der volle Fischbesatz möglich wird, dauert es rund zwei Monate.

### **Einige Ratschläge für eine artgerechte Pflege:**

- Jede Fischart benötigt ihre ganz speziellen Wasserbedingungen.
- Das Aquarium ist richtig einzurichten. Fische brauchen Schwimmraum, aber auch Verstecke, bestehend aus Pflanzen, Steinen, Wurzeln.
- Die Fische brauchen gute Wasserqualität und sie benötigen viel Platz. Deswegen sollten nur wenige Fische in einem möglichst grossen Aquarium Einzug halten.

### **Typische Pflegefehler sind:**

- Nicht alle Fischarten passen zusammen. («Fische-Mischen» nach Form und Farbe)
- Häufig werden zu viele Fische in einem Aquarium gehalten – oft in unpassenden Kombinationen mit schwierig zu haltenden Fischen.
- Zu wenig Pflanzen (Pflanzen erhalten eine gute Wasserqualität).
- Zu viele Fische und das Überfüttern führen häufig zu Algenproblemen.

### **Detailliertere Ausführungen finden Sie**

- auf der Homepage des SDAT: [www.sdat.ch/index.php/publikationen/links-zu-richtlinien](http://www.sdat.ch/index.php/publikationen/links-zu-richtlinien)
- Homepage [www.fischwissen.ch](http://www.fischwissen.ch)
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV:  
Broschürenreihe «Tiere richtig halten»: Aquarienfische  
<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierschutz/heim-und-wildtierhaltung/fische.html>

**Mit Fragen oder Problemen können Sie sich auch gerne an die Mitgliedsvereine des SDAT wenden:**  
[www.sdat.ch/index.php/mitgliedschaft/sdat-mitglieder](http://www.sdat.ch/index.php/mitgliedschaft/sdat-mitglieder)